



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

20. Jenner. H. Sebastianus Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Ube dich in Andacht zu dem h. Sacrament des Altars.

Bette für die / so dich verfolgen.

Gebett.

Gibte Allmächtiger Gott / auff daß wir / die da des h. Martyrer Pontiani gloriwürdigen Geburts-Zag begehen / durch sein Fürbitt / in deines heiligen Namens Lieb gestärcket werden. Durch unseren Herrn x.

20. Jenner.

h. Sebastianus Martyrer.

Gehet ein zu der engen Porten ; dann der Weeg zu dem Verderben ist weit / und vil seynd/welche ihn gehen. Matth. 7.

Seylich ist Sebastianus durch die enge Porten / und rauchen Weeg dem Himmel zugegangen ; indem er sich auch das anderemahl an die Martyrbanc gestellet. Das erstemahl wurde er mit unzählbaren Pfeilen durchschossen / als todt-liegend gelassen ; nachdem er aber von so vilen Wunden geheilet / ist er abermahl herzhafft dem Tyrannen unter Augen getretten / auß dessen Befelch dann er den Henckers-Knechten unter der Rutten-Schlag todt gebliben / im 286. Jahr. Nach seinem gloriwürdigen Hintritt hat er die Statt Rom von der Pestilenzischen Sucht erlediget.

Von der Kleinen Zahl der Auserwählten

§. 1. Erstlich ist die Zahl der Auserwählten klein / dieweil unzählbar vil Unglaubige / Abgötter / Käßer / Abtrinnige gefunden werden / wo dann der Verdammuß nicht entgehen. Welche wilde Vöcker finden sich nicht / welche vom wahren Glauben einigen Bericht noch niemah können? Solte dich Gott unter solchen Sträbigen haben lassen geböhren werden / was würdest du für ein Leben geführt haben? Ach mein Gott wie vil bin ich dir verbunden / umb das du mich von Catholischen Elteren hast lassen geböhren werden! Beynebens aber habe ich mich billich zu fürchten / imfahl ich solcher heiliger Lehr nicht maß solle leben / wurde ich vil strenger / als unwissende Armseelige in der andern Welt straffet werden.

§. 2. Aber das / wann wir die Christen betrachten / wie vil derselben seynd / die ein gesundes und freyes Leben führen / deren keiner in der Seeligkeit ansehen wird. Frage dich selbst / ob du nicht auch auß deren Hauffen sehest? bist du deren einer / so hast du dich unglückselig zu schezen / dann machst du dich schuldig ihrer Bosheit / so mach dir nur die gerechte Rechnung / du werdest ihnen auch beygesellet werden in der peinlichen Ewigkeit. Bitte Gott fleißig für solche / daß er ihnen ihr Herz wollen lehren; bearbeite dich beyneben selbst auch

des durch Lehr und gutes Exempel sie auff den Zugend-Weeg widerumb zu bringen. Demüthige dich vor Gott / dann solte er dich deiner eignen Schwachheit überlassen / würdest eben nicht besser seyn / als sie.

S. 3. Gesezt aber / du sehest auß bemeldten Gottlosen / oder Freylebenden Zahl keiner / bist du doch etwan ein lauer Maul-Christ / auß dem gemainen Hauffen / und gehest den mehreren nach. Auch in solchem Stand stehest du nicht sicher / du must den engen Weeg gehen : du must nachfolgen dem Kleinen Häufflen der Auß erwählten. Du fählest weit / wann du willst sagen / es seye jetzt also der Brauch / andere machens auch also. Die Verzunfft / die Lehr des H. Evangelij / heiliger Menschlichen Vorbild muß die Regel seyn / an welche du dein Lebens-Würckungen anzuschlagen hast. Die Welt ist verführter / als daß du ihr trauen darffest : ihre Gesäß stehen in gar zu genauer Verständnuß mit der Sünd : ihre Liebhaber halten / es seye alles giltig / was schon öffentlich von Mehreren zu geschehen pflegt. *Consensere jura peccatis, & coepit licitum esse, quod publicum factum est.* Sagt der H. Cyprianus. Die Rechte haben sich den Sünden gleichförmig gemacht / und haltet man erlaubt zu seyn / alles / was schon ins gemein geschicht.



Bemühe dich den Heiligen nachzufolgen.

Bette für die Indianer.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / unser Schir-
heit / und weil uns unser aigner Sünden
schwäret / so gibe / daß uns des S. Martyres
bastiani gloriwürdige Fürbitt beschütze. Durch
IHSUM CHRISTUM X.

21. Jenner.

S. Agnes Jungf. und Martyrin.

Lasset uns erfreuen / frolocken / und Gott un-
serm Lob sprechen / weil die Hochzeit
Lambs kommen / und sein Braut hat sich
zu empfangen / bereitet. Apoc. 19.

Ghe allda ein wahre Gespons des
Gottes : welche verachtet das Lieb
und das Trohen des Tyrannen ; um
dem Gespons threu zu verbleiben. Die
Engeln wahren diser keuschen Seelen
ner in ein unehrliches Haus / in welchem ihr
fräuliche Keinigkeit solte geschändet werden
auch jenen unverschämten Jüngling / so sich
terstanden / ihr Gewalt anzuthuen / gewürget
chen aber die keusche Jungfrau mit ihrem
widerumb zu dem Leben / und zugleich zu dem
ren Glauben gebracht. Man hatte sie in das
geworffen / aber solches ließe sie unverleget /
dero sie nichts gefunden / welches solte
geworden